

Pressemitteilung

Evolution oder Revolution? Science 2.0 Conference diskutiert European Open Science Cloud

Experten zur Digitalisierung der Wissenschaft trafen sich vom 3. bis 4. Mai 2016 in Köln – Thema: Discover the European Open Science Cloud

Kiel/Hamburg, den 11. Mai 2016: Die *International Science 2.0 Conference 2016*, die vom 3. bis 4. Mai 2016 in Köln stattfand, diskutierte insbesondere die Umsetzung der European Open Science Cloud mit unterschiedlichen Stakeholdern. Wesentliches Thema war die notwendige Anpassung bzw. Veränderung des derzeitigen Wissenschaftssystems auf die neue offene Verknüpfung von Forschungsdatenzentren auf europäischer Ebene. URL: www.science20-conference.eu

Die Europäische Kommission hat vor kurzem die grobe Richtung der European Open Science Cloud abgesteckt. 2020 soll sie stehen, die Verknüpfung von Forschungsdatenzentren in ganz Europa: gesichert, offen und fächerübergreifend. Die Europäische Kommission hat dafür ein Budget vorgesehen von 6,7 Milliarden EUR. Diese Umsetzung der European Open Science Cloud ist allerdings sehr komplex und war das zentrale Thema der dritten International Science 2.0 Conference, die vom 3. bis 4. Mai 2016 in Köln stattfand. URL: <http://www.science20-conference.eu/>

Zentrale Diskussionsthemen waren beispielsweise die Standards für eine technische Infrastruktur, die alle Ressourcen, die in Europa bereitstehen, miteinander vernetzt sowie die zu treffenden politischen und rechtlichen Übereinkünfte, das heißt ein Regelwerk, um private und öffentliche Dienstleister zusammenzubringen und schließlich Anreizstrukturen und Governance-Problematiken.

Betont wurde in zahlreichen Vorträgen und Diskussionen, dass die European Open Science Cloud – insbesondere in Hinblick auf den Open-Aspekt – bestehende Mechanismen des Wissenschaftssystems nicht einfach auf etwas derart Neuartiges überstülpen sollte, sondern beispielsweise mehr community-basierte Ansätze berücksichtigen müsste, zum Beispiel beim Review-Prozess.

Professor Dr. Klaus Tochtermann, Direktor der ZBW und Mitglied der High-Level-Expert Group on Open Science meinte dazu: „Der größte Fehler, den man in der Umsetzung der European Open Science Cloud machen könnte, wäre der, bestehende Praktiken des Wissenschaftssystems auf eine Open-Science-Struktur reflektionslos zu übertragen.“

Werfen Sie mit uns einen Blick zurück auf die International Science 2.0 Conference 2016:

Zum Programm und den Vortragsfolien: <http://www.science20-conference.eu/programme/>

Zu den Referent/inn/en: <http://www.science20-conference.eu/speakers/>

Zu den Pressebildern: <http://www.zbw.eu/de/ueber-uns/presse/pressebilder/veranstaltungen/>

Informationen über die European Open Science Cloud:

<http://ec.europa.eu/research/openscience/index.cfm?pg=open-science-cloud>

Über die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft:

Die [ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft](http://www.zbw.eu) ist das weltweit größte Informationszentrum für wirtschaftswissenschaftliche Literatur. Die Einrichtung beherbergt rund 4 Millionen Bände und ermöglicht den Zugang zu Millionen wirtschaftswissenschaftlicher Online-Dokumente. Allein 2015 wurden rund 6 Millionen digitale Volltexte heruntergeladen. Daneben stellt die ZBW eine rasant wachsende Sammlung von Open-Access-Dokumenten zur Verfügung. EconStor, der digitale Publikationsserver, verfügt aktuell über 100.000 frei zugängliche Aufsätze und Working Papers. Mit EconBiz, dem Fachportal für wirtschaftswissenschaftliche Fachinformationen, können Studierende oder Wissenschaftler/innen in über 9 Millionen Datensätzen recherchieren. Zudem gibt die ZBW die beiden wirtschaftspolitischen Zeitschriften *Wirtschaftsdienst* und *Intereconomics* heraus. Die ZBW ist eine forschungsbasierte wissenschaftliche Bibliothek. Drei Professuren und eine internationale Doktorandengruppe beschäftigen sich transdisziplinär mit dem Thema Science 2.0. Die ZBW ist in ihrer Forschung international vernetzt. Hauptsächliche Kooperationspartner kommen aus den EU-Großprojekten EEXCESS und MOVING sowie aus dem Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0. Die ZBW ist Teil der [Leibniz-Gemeinschaft](http://www.leibniz-gemeinschaft.de) und Stiftung des öffentlichen Rechts. Die ZBW wurde 2011, 2012 und 2013 für ihre innovative Bibliotheksarbeit ausgezeichnet mit dem internationalen LIBER Award. 2014 wurde die ZBW zur „Bibliothek des Jahres“ gekürt.

Pressekontakt:

DR. DOREEN SIEGFRIED
Pressesprecherin
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel
T: +49 [0] 431. 88 14-455
M: +49 172 251 48 91
E: d.siegfried@zbw.eu
www.zbw.eu